



Statement der Landesinnungsmeisterin zur Verlängerung des Lockdowns und zur Schwarzarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir gehen in die Verlängerung. Mit dem Beschluss der Bund-Länder-Konferenz am 19. Januar 2021 wird der Lockdown bis zum 14. Februar 2021 ausgedehnt. Das bedeutet, dass auch die Friseursalons weiterhin nicht geöffnet werden dürfen. Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Zahl an täglichen Neuinfektionen und Todesfällen sowie durch die Bedrohung durch neue Virusmutationen nachvollziehbar. Vor dem Hintergrund unserer politischen Arbeit insbesondere in den ersten Wochen des Jahres aber eine Enttäuschung. Für das Friseurhandwerk verschärft sich damit die Situation weiter. Wir fordern daher intensiv passgenaue und schnelle Hilfen durch den Staat!



Mit unserer in der vergangenen Woche publizierten Kundeninformation haben wir nicht nur über Facebook etliche tausend Menschen erreichen können. Dass Aktionen welcher Art auch immer dabei nicht immer auf Gegenliebe stoßen, war uns bewusst.

Ähnlich wie bei der Pressemitteilung unseres Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks in punkto gestylte Haare bei Fußball-Bundesligaprofis ist es sicherlich auch im Privaten im Bereich des Möglichen, dass die Frau/Freundin gelernte Friseurin oder jemand geschickt im Umgang mit einer Haarschneidemaschine ist. Ganz sicher scheren wir nicht alle über einen Kamm. Erkennbar ist jedoch, wie offensichtlich professionell etliche Haarschnitte erstellt worden sind. Und das kann eben nur: ein Profi.

Wir möchten daher jedem noch einmal zurufen: Halten Sie sich an die Corona-Regeln – das gilt für Anbieter wie Nachfrager gleichermaßen. Schwarzarbeit kann und darf auch in diesen Zeiten nicht unterstützt werden! Aber noch viel wichtiger ist, dass durch jeden Kontakt im Privaten die Wahrscheinlichkeit steigt, dass wir noch länger mit dieser Pandemie zu tun haben. Und das will doch wirklich niemand.

Halten Sie durch und bleiben Sie gesund!

Ihre Landesinnungsmeisterin

Manuela Härtelt-Dören